



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Des Herrn || Friedrichs von Hagedorn || sämtliche ||
Poetische Werke**

Hagedorn, Friedrich von

Wien, 1765

Crispin von Paß. S. Zingrefens deutscher Nation Apothegm. im ersten
Theile, S. 228.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52582](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52582)

Crispin von Paß.*

Ein kleiner Eigensinn sey Künstlern gern ver-
ziehen!

Ich sehe mit Bedacht: ein kleiner Eigensinn;
Denn

mos. Homerus, Virgilius, Thucydides, Euclides illi in deliciis erant Ingentem librorum suppellectilem, qua superbiunt Bibliothecæ, non magnificit, cum mortales plerumque pecorum ritu antecedentium insistentes vestigiis, vix extraritas calles & semitas ab ipsis, quorum tutela & regimini subsunt, præstitutas evagari audeant; cum etiam qui omnem illam Scriptorum varietatem, qua artes & scientiæ exultant, diligentius introspiciat, ubique inveniet ejusdem rei repetitiones infinitas, tractandi modis diversas, inventionem præoccupatas, ut omnia primo intuitu numerosa, facto examine pauca reperiantur. Quin & illud sæpe dicere solitus est, quod, si tantum libris incubuisset, quantum alii e Literatis vulgo faciunt, eadem cum illis ignorantia laborasset. *Vita Thomæ Hobbes, p. 112.*

* Crispin de Paß, von Cöln, ist ein berühmter Schüler des Theodor Cornhards, der zur Zeit des alten Meisters Cornelius Cort, welcher der größten Maler Werke in Kupfer brachte, lebte, und auch durch seine sinnreichen Gedichte, und seine Schrift von der Religionsfreiheit wider den Lipsius sich Lob erworb. Cornelius Blomart, ein Kupferstecher, von welchem die Franzosen, so wie von gedachtem Cort die Italiener, nicht wenig ererbet, ist ein Schüler dieses Crispin de Paß gewesen. S. die Kernhistorie aller

Denn allen, die sich nicht um Kunst und Wis
bemühen,

Dem groben Theil der Welt, geh auch der größte
hin!

Ein Künstler, welcher sich des Griffels Ruhm
erworben,

Der einen Aidinger, und Schmidt, und Preiß-
ler ziert,

Entwarf nicht leicht das Bild der Fürsten, die
verstorben,

Noch der Gelehrten Bild, eh sie der Tod ents
führt.

Die meisten wußten nicht die Ursach anzugeben,
Bis einst, ich weiß nicht wer, sie von ihm selbst
erfuhr:

Der Fürsten achtet man nicht länger, als sie
leben,

Und der Gelehrte gilt nach seinem Tode nur.

M 2

Die

aller freyen Künste und Wissenschaften, im an-
dern Theile, S. 95. 96. 108 oder vielmehr
Sandrarts deutsche Academie der Bau-Bild- und
Mahlereykünste, im dritten Buche des zweyten Theils
S. 357 und das, in Brüssel 1702. herausge-
kommene Cabinet d'Architecture, Peinture &c.
T. III. p. 262.